

Stéphanie Saadé*Building a Home with Time***Eröffnung: 27. August 2016, 18:30 bis 21 Uhr****Performance: 28. August 2016, 16 Uhr****Ausstellung: 28. August–1. Oktober 2016**

Als Ausgangssituation nehmen die Arbeiten von Stéphanie Saadé den Augenblick, in dem man sich der eigenen Umgebung entfremdet fühlt. Die Künstlerin erforscht dessen Gestalt – oder auch die Ausprägungen der Distanznahme – und holt den Moment in die Sichtbarkeit. In diesem Prozess entfaltet sich Artificial Nostalgia, eine bewusst hervorgerufene Sehnsucht; uns fremde Orte, der Künstlerin wiederum sehr vertraut, fügen sich zusammen. Befragt wird das Wesen von Verbindungen, ihre Fortdauer wie ihre Flüchtigkeit.

In ihrer Ausstellung *Building a Home with Time* geht die libanesische Künstlerin der Verbindung von Zeit und Raum in unterschiedlichste Ansätzen nach, immer wieder verknüpft mit ihrer eigenen Biografie: Erinnerungen an spezifische Orte, an Kindheit; ein Nachsinnen über erzwungene Ortswechsel. Das Erdachte geht eine Verbindung ein mit dem realen Verlauf der Zeit. – Die Schau stellt frisch entstandene Arbeiten vor, darunter *Magic Hours*, *Building a Home with Time* and *A Play of One Actress*.

Das Kernstück der Ausstellung, die grossflächige Installation *Building a Home with Time*, nimmt die räumliche Ausdehnung eines bestimmten Zimmers auf. Der Raum bildet in seinen Abmessungen Saadés Kinderzimmer ab und wurde aus 2832 Ziegelsteinen errichtet. Diese Anzahl entspricht genau der Anzahl Tage zwischen ihrer Geburt und dem Ende des libanesischen Bürgerkriegs. Annähernd sind das auch die Tage der Kindheit bis zum Alter von etwa acht. So kommen dieses einschneidende politische Ereignis und die weitherum als unbeschwert empfundene Spanne der frühen Kindheit in einem Raum zusammen, untrennbar verbunden. Mit ihrer Schlichtheit spielt die Konstruktion auf einen Unterstand an; einer, in dem Kinder gerne spielen, und einer, der real Schutz bietet. Darüber hinaus erinnert er an unfertig belassene Häuser, wie man sie im Libanon häufig antrifft, prägend für die Ästhetik der Landschaft. – Nach dem Ende der Ausstellung wird der Raum abgebrochen.

In einer weiteren der jüngsten Arbeiten, *A Play of One Actress*, befasst sich Saadé mit den verborgenen Vorgängen, welche Erinnerung und die eigene Persönlichkeit konstituieren: An was erinnern wir uns gezielt, was behalten wir unbewusst? Unter welchen Umständen versagt die Erinnerung – und warum?

Saadé hat die 33-jährige Schauspielerin Minna Wüdrich gebeten, sich während eines vollen Monats – dem ihres Geburtstags – an Passagen aus allen Aufführungen zu erinnern, an denen sie je beteiligt war. Fragmente aus Theaterstücken steigen auf, während andere Rollen ganz vergessen gehen. Wüdrich gibt die unterschiedlichsten Charaktere: den belesenen und geistreichen Mephistophels aus Goethes «Faust I» (1808), die treue Julie in «Dantons Tod» (1835) von Georg Büchner – sie alle sind Elemente einer neuen Verknüpfung literarischer Vorlagen aus dem späten 18. Jahrhundert bis unmittelbar in unsere Zeit.

A Play of One Actress besteht aus drei Teilen: einem Buch, einer Performance und einem Video. Die Schauspielerin Minna Wüdrich führt ihre eigenen Erinnerungen am 28. August live auf; das entstehende Video wird als Beilage zum Buch produziert.

Counter Space

Counter Space ist ein unabhängiger Ausstellungs- und Projektraum in Zürich, in dem zeitgenössische prozesshafte Methoden künstlerischer Arbeit präsentiert werden.

Das Programm wird kuratiert von Angelo Romano und Linda Jensen; Tashi Brauen (Project Associate / Co-Founder); Yasmin Kiss (Research & Editing); Vicenta Rodrigo-Jiménez (Administration); Fiorenza Bosshard (Praktikantin)

Pressekontakt:

Angelo Romano, angelo.romano@counterspace.ch

Linda Jensen, Linda.jensen@counterspace.ch



Kanton Zürich
Fachstelle Kultur

Mathis Tinner

MIGROS
kulturprozent